



01, 02 Vier Frauen, ein Ziel: Die SwissOceanDancers trainieren bis zum Start der Talisker Whisky Atlantic Challenge auf dem Vierwaldstättersee.

03 Die Spitzenruderin Jeannine Gmelin (rechts) taufte «Heidi» in Brunnen.

Rudererfahrung, noch haben sie je den Atlantik auf einem Boot überquert. Sie müssen sich alles erarbeiten.

Erste Tests

Am 30. November fliegen Sandra Hönig, Tatiana Aristilde Baltensperger, Carla Lemm und Astrid Schmid nach La Gomera, von wo aus am 12. Dezember die Ruderchallenge in Richtung Antigua startet. Bis dahin werden sie keinen einzigen Schlag auf dem Salzwasser machen. «Es bleibt einfach keine Zeit dafür und der Transport des Bootes aufs Meer und zurück wäre viel zu aufwendig und kostspielig», so Astrid Schmid. Dennoch: Es wird fleissig gerudert. Und zwar auf dem Vierwaldstättersee. Die vier sind für die nächsten Monate in der Fallenbach Werft AG in Brunnen stationiert, das ermöglicht ihnen gute Trainingsbedingungen. Einen ersten 36-Stunden-Test mit Schlaf- und Wachrhythmus von jeweils zwei Stunden absolvierten sie Mitte August. «Die Zeit verging wie im Flug, vor allem nachts», berichtet Carla Lemm. Ob das nach mehreren Tagen auf dem Ruderboot immer noch so ist, erfahren sie in naher Zukunft: Das Team muss neben dem 8-tägigen Kurs zur Sicherheit an Bord noch ein weiteres Kriterium erfüllen, um zur Talisker Ruderchallenge zugelassen zu werden: Die Ruderinnen müssen sich nachweislich insgesamt 120 Stunden gemeinsam an Bord aufgehalten und eine Checkliste mit vorgeschriebenen Manövern abgearbeitet haben – alles in Bild und Text dokumentiert. In dieser Zeit können die Sportlerinnen sich schon einmal daran gewöhnen, wie es ist, ihre Tage und Nächte sitzend oder liegend zu verbringen. Woran sie sich schon gewöhnt haben, ist die Benutzung des Toiletten-Eimers. Die intime Angelegenheit muss vor den Augen der Teamkameradinnen erledigt werden. «Wir haben kein Problem damit», sagen sie einstimmig.

Expertenrat

Die SwissOceanDancers liessen ihr Ruderboot Heidi in den Niederlanden von einem Experten-Trio entwickeln und bauen. Die Werft Koopmans Kasko ist auf Einzelbauten spezialisiert.

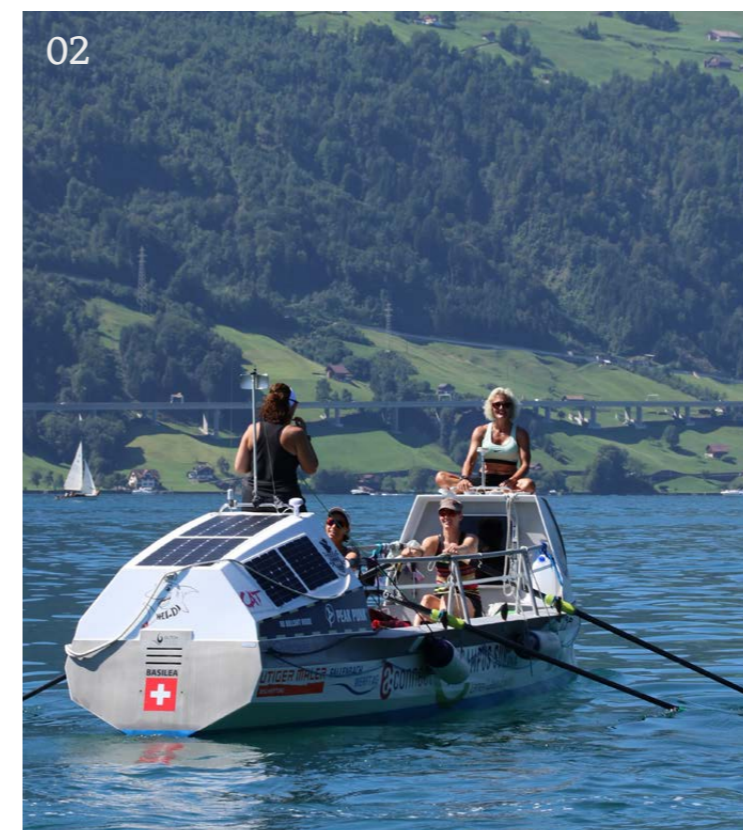
Der finale Countdown läuft

Die vier Ruderinnen des Teams SwissOceanDancers sind an den letzten Vorbereitungen für eine der grössten Herausforderungen ihres sportlichen Lebens: Die Talisker Whisky Atlantic Challenge.

Tania Lienhard | lit, los, zvg

Sie wollen sich keine allzu grossen Gedanken über das machen, was alles schiefgehen könnte. Da sind sie sich einig. «Ich gehe davon aus, dass ich erbrechen muss. Aber ich denke jetzt noch nicht daran», so Sandra Hönig. Tipps und Ideen, wie man bei Seekrankheit reagieren könnte, will sie sich gar nicht erst anhören. Sie löst Probleme dann, wenn sie auftauchen. Und das werden sie – vor allem jetzt, in der letzten Vorbereitungsphase

vor dem Start. Besser so, als erst während der Ruder-Challenge. Im Moment sind die vier Powerfrauen damit beschäftigt, die Elektronik zu verstehen, die sie mitsamt ihrem Ruderboot «Heidi» an der Talisker Whisky Atlantic Challenge zuverlässig über den Atlantik bringen soll. «Es läuft gerade noch nicht so, wie wir uns das vorstellten. Letztens setzten wir Waypoints im Training. Aber irgendwie hatte unser Ruderboot einen argen Schlingerkurs. Wir müssen nun schauen, woran das lag», sagt Astrid Schmid. Die vier Frauen verfügen weder über



Die Zusammenarbeit kam zustande, als Tatiana Aristilde Baltensperger in Antigua Mark Slats kennenlernte. Sie wartete dort 2017 auf das Schweizer Männer-Ruderteam Swiss Mocean, zu dem auch ihr Sohn gehörte. Der Holländer Mark Slats, der vorher bereits dreimal die Welt umsegelt hatte, nahm auch an der Ruder-Challenge teil, allerdings als Einzelkämpfer. Er selbst ruderte, wie das Schweizer Männerteam, ein Boot des Typs Rannoch und sah Verbesserungspotenzial. Da für Aristilde Baltensperger klar war, dass sie ebenfalls an der Regatta starten wollte, nahm sie Kontakt mit Slats auf, der in der Folge mit der neu gegründeten Unternehmung Dutch Ocean Expeditions für die Schweizerinnen den Prototyp entwickelte, designte und schliesslich auch baute. «Die ganze Abflussregelung von Wasser, das an Bord geschwemmt wird, wurde in unserem Boot deutlich besser gelöst. Die Solarstrom-Versorgung und die Stabilität in der Wasserlage wurden verbessert und die Angriffsfläche für Rückenwind optimiert. Zudem haben wir eine stabile Reeling, im Gegensatz zur Swiss-Mocean-Crew», sagt Aristilde Baltensperger. Am 1. Juli fand die feierliche Taufe von Heidi statt. Seither sind die vier Athletinnen daran, sich mit ihr vertraut zu machen. Ihnen bleiben noch knapp drei Monate, um sich auf die grosse Herausforderung vorzubereiten. Und dann startet das Abenteuer...

Ganz allein

Die SwissOceanDancers sind nicht die einzigen aus der Schweiz, die an der Talisker Whisky Atlantic Challenge 2019 teilnehmen. Ein Duo und eine Einzelkämpferin haben sich ebenfalls angemeldet: Die Zürcher Florian Ramp und Dominic Schaub

als «Team Atventure» sowie Gabi Schenkel als «The Swiss 1s», ebenfalls aus Zürich. Die selbständige Osteopathin war ganz zu Beginn der Kampagne Teil der SwissOceanDancers. Die Vorstellungen davon, wie die Vorbereitungen laufen sollten, gingen aber zu weit auseinander. Deswegen startet die 42-jährige Schenkel nun allein. Sie kennt Extremsituationen, weil sie schon seit Jahren Ultra-Marathons läuft. «Das Training in den Niederlanden lief super und ich konnte meine Kenntnisse über das Boot täglich vergrössern.» Aber nicht der sportliche

Aspekt steht bei ihr im Vordergrund: «Ich möchte in erster Linie auf die Plastikverschmutzung der Gewässer aufmerksam machen. Das Thema liegt mir sehr am Herzen.» Jedes Team (auch Einzelstarter werden hier als Team bezeichnet), das an der Talisker Whisky Atlantic Challenge mitmacht, sammelt Geld, um die eigene Kampagne finanzieren zu können. Nach Deckung der Fixkosten gehen die übrigen Spendengelder – falls vorhanden – an von den Teams ausgewählte Organisationen. Gabi Schenkel gibt den Überschuss an OceanCare und Plastic Patrol weiter, das Männerduo an die Spitex Zürich, die SwissOceanDancers an Viva con Agua. Alle drei Teams freuen sich über weitere Unterstützung. 🇮

www.swiss-oceandancers.ch

www.atventure.blog

www.the-swiss-1s.com/support

www.taliskerwhiskyatlanticchallenge.com

«Die Zeit verging wie im Flug, vor allem nachts», berichtet Carla Lemm.

Talisker Whisky Atlantic Challenge

Die erste Atlantik-Überquerung mit einem Ruderboot gelang 1896 den beiden Norwegern George Harbo und Frank Samuelsen. Die beiden ruderten von New York nach England. 1997, also gut 100 Jahre später, veranstaltete der Schotte Sir Chay Blyth die erste organisierte Ruderregatta über den Atlantik. Die Route führte von Teneriffa nach Barbados, die Siegerzeit des neuseeländischen Teams Kiwi Challenge betrug 41 Tage und 3 Stunden. Später wurde der Start nach La Gomera verlegt und das Ziel nach Antigua. 2011 stieg Talisker, die älteste Whisky-Destilliere der schottischen Isle of Skye, als Titelsponsor bei der alle zwei Jahre ausgetragenen Regatta ein und 2013 übernahm die Organisation Atlantic Campaigns die Rechte an der Talisker Whisky Atlantic Challenge. Seit 2015 findet die Ruder-Regatta jedes Jahr statt, 2017 setzte das britische Team The Four Oarsemen mit 29 Tagen und gut 14 Stunden eine unglaubliche neue Rekordmarke.

01



- 01 Gabi Schenkel bereitet sich unter anderem in den Niederlanden auf ihre Überfahrt von La Gomera in die Karibik vor.
- 02 Auch dieses Jahr wird es in La Gomera im Dezember wieder nur so von Ruderbooten wimmeln.



marina.ch

Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina.ch

www.marina.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56